

Drei Jahre nach
der Kommunalwahl

Die ostbelgischen
Gemeinden
unter
der Lupe



NACHGEFRAGT



Friedhelm Wirtz

»Höchst
motiviert«

Herr Bürgermeister, wie verlief im Dezember 2009 die Runde des Gemeindegremiums zur Halbzeitbilanz durch die Dörfer?

Seit der Wahl 2006 hat das Kollegium verstärkt den Dialog mit dem Bürger gesucht. In diesem Sinne wollten wir gemeinsam mit der Bevölkerung an sieben Abenden eine Art Zwischenbilanz ziehen. Dieses Vorhaben kann als äußerst erfolgreich gewertet werden, gab es doch zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, Fragen und Anregungen, aber auch Vorschläge ja gar Kritik an der bisherigen Arbeit des Kollegiums zu formulieren. Die Ergebnisse dieser Anhörungen werden in unsere Arbeit einfließen.

Die Mehrheitsverhältnisse in Büllingen sind mit 9-8 knapp. Das erfordert doch Zusammenhalt und Disziplin in Ihrer Fraktion, oder?

In der Tat, von den Zahlen her geht's nicht knapper, aber die zurückliegenden drei Jahre haben gezeigt, dass diese Mehrheit zu vielem fähig ist. Alle Fraktionsmitglieder sind höchst motiviert und voller Tatendrang. Dies alles gepaart mit einer gehörigen Portion Fairness, Kompromissbereitschaft und Zuverlässigkeit ergibt einen Mix der Garantie für gute Arbeit.

Bei der Einführung des neuen Gemeinderates von Hellenenthal war Büllingen stark vertreten. Wie wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Nachbarkommune?

Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig. Sie schafft eine Win/Win-Situation für beide Kommunen, dies in vielfacher Hinsicht: politisch, wirtschaftlich und persönlich.

Gemeinde Büllingen: Halbzeitbilanz aus der Sicht der Mehrheitsfraktion Wirtz (Miteinander für die Gemeinde)

»Alle unsere Ziele werden umgesetzt«

■ Büllingen
Von Herbert Simon

In der Gemeinde Büllingen ist die Mehrheit überzeugt, dass sie die Ziele, die sich zu Beginn der Legislaturperiode gesetzt hat, innerhalb der vorgegebenen sechs Jahre umsetzen wird.

Diese optimistische Zwischenbilanz zog für die Entscheidungsträger im Rathaus das Gemeindegremium mit Bürgermeister Friedhelm Wirtz und den Schöffen Herbert Rauw, Willy Heinzius und Wolfgang Reuter sowie Ex-Schöffin Moni Heinen, die nach drei Jahren Amtszeit - wie vereinbart - unlängst ihr Mandat an ihre Nachfolgerin Vroni Jost-Collas abgegeben hat. Grundlage der geleisteten Arbeit bildet das Richtlinien- bzw. Wahlprogramm, dessen Projekte, so bekräftigten unsere Gesprächspartner, »jetzt zur Halbzeit bereits verwirklicht worden sind bzw. schon laufen oder auf die Schienen gebracht worden sind.« Darin seien auch die Anregungen der Opposition enthalten.

Zahlreiche Projekte

Weit mehr als ein Dutzend Großvorhaben umfasst die entsprechende Liste. Was den Schulbau betrifft, so sind die Baumaßnahmen in Rocherath und Honsfeld (wo zudem eine Bibliothek entsteht) in Angriff genommen worden, derweil die Akte Büllingen, die vorerst letzte dieser Art in der Gemeinde, in Planung ist.

In Rocherath ist die Studie für das Nahwärmenetz in Auftrag gegeben worden. Noch im Januar soll die Innenrenovierung der Pfarrkirche Manderfeld starten. Die Außenrenovierung der Pfarrkirche Wirtzfeld wird durchgeführt. Das Vorhaben Wasserleitung und Kanal am Hohen Berg in Büllingen ist im Gemeinderat beschlossen worden. Die Ausrüstung der Feuerwehr wird durch eine neue Hebebühne ergänzt. Derweil im Straßenbau die im vergangenen Herbst begonnene Erneuerung der Ortsdurchfahrt Büllingen (ein Gemeinschaftsprojekt des Straßenbauministeriums und der Gemeinde) Hauptschwerpunkt ist, stehen in diesem Jahr die Gemeindestraßen Dottelgasse in Hünningen und Holzheim-Manderfeld an. Dagegen ist die von der Opposition erwogene Entlastungsstraße Büllingen für die Mehrheit »kein Thema, da Utopie«. In Hünningen ist die Wasserleitung fertiggestellt, 2010 ist Mürringen dran. Ebenfalls im neuen Jahr wird der Sport-

Halbzeit in der Kommunalpolitik

Mehrheit: Liste Wirtz (Miteinander für die Gemeinde)

- Büllingen wird attraktiver: Ortsdurchfahrt wird erneuert. Büllingen zum zweiten Mal sportlichste Gemeinde der DG.
- Offenes, ehrliches und konstruktives Verhältnis zu den Bürgerinnen und Bürgern.
- 2010 Top-Jahr in Büllingen: 10 (Groß-)Projekte werden gestartet und / oder abgeschlossen.
- Gemeinde Büllingen ist finanziell gut aufgestellt (weitsichtige Finanzplanung).
- Uneingeschränkte Bereitschaft von Rat, Kollegium und Verwaltung, zum Wohl der Gemeinde und der Menschen zu arbeiten.

Opposition: Freie Bürgerliste Büllingen (FBB)

- Der gesamte Gemeinderat ist motiviert und bringt sich positiv für die Sache ein.
- Sanierungsprämie wurde gestaffelt und somit sozial gestaltet.
- Vorschläge der Opposition werden von der Mehrheit angenommen.
- Intensive und konstruktive Fraktionsarbeit der FBB.
- Allgemein gute Stimmung im Gemeinderat.

- Ohnmacht der politisch Verantwortlichen der Gemeinde bei Tarifgestaltung von Wasser und Müll.
- Kürzungen in den Dotationen und Einbrüche bei Zuwendungen.
- Aufgaben und Verantwortung werden auf die Kommunen übertragen ohne Refinanzierung.
- Gefährliche Kostenentwicklung im Bereich Sicherheit (Polizei, Rettungsdienst, Notarzt und Feuerwehr).
- Gemeinde fühlt sich manchmal von den übergeordneten Behörden alleine gelassen.

platz Manderfeld angelegt. Der Umbau des Hauses Weber in Büllingen (in der Nachbarschaft zum Rathaus) in ein Verwaltungsgebäude ist im Gange. Die Planungen für die Baustellenerschließung in Büllingen (an der früheren Gendarmerie) und Lanzerath werden bewerkstelligt. In Büllingen sollen zudem im Ortszentrum, hinter dem Rathaus, neue Parkplätze erschlossen werden, wofür Verhandlungen in die Wege geleitet wurden. Grundsätzlich grünes Licht gibt es für die geplante Senioren-Tagesbetreuungsstätte in Mürringen. Das Programm zur Modernisierung der Spielplätze und des Baus neuer Bürgersteige wird fortgesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen Schu-

len und Bibliotheken hat sich bewährt. Der Lehreraustausch in Sachen Französisch-Deutschunterricht, wo Büllingen eine Vorreiterrolle gespielt hat, ist mit Weismes weitergeführt und auf Malmedy ausgedehnt worden. Weitere Initiativen sind bzw. waren die Baustellenbörse, der neue touristische Internet-Auftritt mitsamt Werbefilm der Gemeinde, die Zukunftssicherung des Büllinger Campingplatzes Edelweiß, die Einzelhandelsstudie, das neue Tourist-Infobüro im Rathaus, die neuen Kriterien der Vereinsbezuschung, die mittel- bzw. langfristige Erweiterung des Gewerbegebietes Schwarzenbach um 30 ha (gemeinsam mit Büttgenbach) und die Ausarbeitung des Kommu-

nenal Plans der Ländlichen Entwicklung, der die Grundlage des betreffenden Zehnjahresprogramms bildet. Weitere Leistungen betrafen u.a. die Forst- sowie die Energiepolitik, die Sanierungsprämien und die Bürgernähe, die beispielsweise in Form der Halbzeitbilanz im Dezember 2009 veranschaulicht worden sei. Gerade 2010 wird wohl das Jahr der Projekte in Büllingen. Dabei kann die Gemeinde bei ihren Verwirklichungen auf umfassende Beihilfen zurückgreifen. Mit der Folge, dass die Schuld nicht steige, so das Gemeindegremium. Das Gegenteil sei der Fall, dies bei gleichbleibender Belastung der Bürger durch die kommunalen Haupt-

steuern.

Oppositionsfraktion FBB nimmt die Arbeit der Ratsmehrheit in Büllingen kritisch unter die Lupe

Starke Akzente in der Wirtschaftspolitik vermisst

■ Büllingen

Zwar ist die Opposition im Büllinger Gemeinderat zur Halbzeit der laufenden Legislaturperiode nicht auf Tournee gegangen, doch sie plant dazu - »ohne Unterstützung durch einen Medienberater« - ihr zweites Infoblatt. Auch hält sie dank ihrer Webseite den Kontakt zum Bürger aufrecht (www.freie-buergerliste-buellingen.be). Beim Pressetermin aus diesem Anlass mit dem Grenz-Echo unterstrich die FBB unter ihrem Sprecher Werner Brüls, sie habe in den vergangenen drei Jahren allein schon durch 61 schriftliche Fragen, weitere mündliche Fragen und Stellungnahmen ans Gemeindegremium sowie durch ihre aktive Mitarbeit in den Kommissionen viele Ideen und viel Kreativität eingebracht und Anstöße zu Projekten gegeben.

Auch wenn aus rein praktischer Sicht die Oppositionsarbeit nicht leicht zu bewerkstelligen sei, so finde der Einsatz der Fraktion in der Bevölkerung nachweisbar Anerkennung. Derweil würden dank der allgemein positiven Zusammenarbeit im Gemeinderat auch Vorschläge, die seitens der FBB »auf schonende Art«, wie es hieß, vorgebracht würden, von der Mehrheit angenommen, unterstrichen un-

sere Gesprächspartner. Einige Beispiele: Die Jugendarbeit in den Sportvereinen wird generell bei der Vereinsbezuschung berücksichtigt, unabhängig von der Mitgliederzahl; die Sanierungsprämie wird »sozial« gestaltet; das angeregte Nahwärmenetz, anfänglich vom Ressortschöffen als »Zukunftsmusik« bewertet, wird Wirklichkeit; es wurden Akzente bei der Planung der Ortsdurchfahrt Büllingen gesetzt; es wurde ein 14-Punkte-Programm zur Wirtschaftsförderung erstellt. Naturgemäß nimmt die Opposition die Beschlüsse der Ratsmehrheit kritisch unter die Lupe. So bedauert man, dass ihre alternativen Ideen zur Gestaltung des Hauses Weber als Anlaufstelle in Büllingen, mit einer offenen und belebten Schaufensterfassade und einem Tourismusbüro zur Straßenseite hin, kein

Gehör gefunden hätten: »Hier ist eine einmalige Chance für den Fremdenverkehr und für die Belebung der Ortsdurchfahrt in Büllingen verpasst worden«. Die FBB meint ferner, hier stimme ohnehin das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht. Sie befürchtet gar, aus finanzieller Sicht werde das Haus Weber ähnlich wie damals der Umbau der Feuerwehrhalle ein Debakel.

Die Fraktion erneuert ihre Forderung nach einer Entlastungsstraße in Büllingen: Mit dieser Vision würde auch die Wirtschaft angekurbelt und die demnächst erneuerte Ortsdurchfahrt vom Schwerlastverkehr mit Blick auf die Vermeidung von baldigen Straßenschäden verschont. Überhaupt vermisst die FBB seitens der Mehrheit starke Akzente in der Wirtschaftspolitik: Der betreffende Ratsausschuss habe bis-

lang nicht getagt. Das Industriegebiet Schwarzenbach werde zwar ausgedehnt, aber auf Büttgenbacher Gebiet. Der Plan zu einem grenzüberschreitenden Gewerbepark Büllingen-Hellenenthal in Hergersberg-Losheim komme nicht voran: »Die Mehrheit und das Kollegium dürfen hier die Flinte nicht zu schnell ins Korn werfen.«

Auch mangle es an einer echten Bürgerbeteiligung am politischen Geschehen in Büllingen, abgesehen von der Örtlichen Kommission der Ländlichen Entwicklung (ÖKLE): kein kommunaler Beratender Ausschuss für Raumordnung- und Mobilität, weder Kinder-, noch Jugend- oder Seniorenbeirat. Die FBB hätte sich ferner eine komplette Überarbeitung der Basis-Vereinsbezuschung gewünscht. Die Ausarbeitung einer Einzelhandelsstudie sei begrüßenswert,

doch müsste diese auch umgesetzt werden. Das gleiche gelte für die Baustellenbörse. Tourismus ja, aber an erster Stelle müsse hier die Infrastruktur stehen, was nutze sonst ein Werbefilm. Auch sollte die Gemeinde den Büllinger Campingplatz stärker unterstützen.

Die Fraktion hält weiterhin an der Senkung der Immobiliensteuer fest, als Ausgleich für die gestiegenen Müll- und Wassergebühren.

Collas-Meyer

Auch bei der FBB steht demnächst ein personeller Wechsel an: Siegfried Meyer rückt nach für Berni Collas. Dieser meinte zum Abschied aus der (kommunal-)Politik: »Neben der Genugtuung, die ich empfinde, eine neue kompetente, schlagfertige, dynamische und sich ergänzende Mannschaft mit aufgebaut zu haben, möchte ich darauf hinweisen, dass diese verhältnismäßig junge Truppe, mit der ein oder anderen Verstärkung, die mir schon vor Augen schwebt, in drei Jahren reif ist, die Macht in Büllingen zu übernehmen. Natürlich bedauere ich noch immer, dass die Sozialisten 2004, sechs Monate vor den Wahlen, das Lager gewechselt haben: Mit deren Stammwählerschaft hätten wir es schon diesmal geschafft.« (hs)



Die Opposition hätte das Erdgeschoss im »Haus Weber« in Büllingen anders gestaltet.